

# Worauf sich der Detailhandel 2026 einstellen muss

Neue UBS-Analyse zeigt die anstehenden Herausforderungen auf.

**Benjamin Weinmann**

Es ist eine Branchen-Phrase, die Jahr für Jahr gültig bleibt: Der Handel ist im Wandel. Auch 2025 kam es im Schweizer Markt zu Umwälzungen. Namen wie Alnatura oder The Body Shop verschwanden, neue wie Action kamen hinzu. Chinesische Onlineportale sorgten für politischen Ärger. Und unweit der Landesgrenze eröffnete der US-Engros-Händler Costco eine neue XL-Filiale.

Laut einer neuen UBS-Schätzung hielt sich die Branche trotz dieser Umstände gut. 2025 verzeichnete demnach der Schweizer Detailhandel ein nominales Wachstum von 1 Pro-

zent. Doch im Hinblick auf das neue Jahr geben sich die Expertinnen und Experten der Grossbank etwas zurückhaltender. Demnach dürfte 2026 nur ein Plus von 0,8 Prozent resultieren.

## Geringere Lohnerhöhungen

«Der Konsum dürfte etwas an Wachstumsdynamik verlieren», schreibt die UBS in ihrer Analyse. Dies sei vor allem auf zwei Faktoren zurückzuführen: Einerseits werde sich der Arbeitsmarkt angesichts des unterdurchschnittlichen Wirtschaftswachstums in der Schweiz wohl weiter abschwächen. «Andererseits dürften die Realloohnerhöhungen zwar nach wie vor positiv ausfallen,

allerdings deutlich tiefer als noch 2025.»

Die Bank geht davon aus, dass sich der Franken 2026 gegenüber dem Euro leicht abschwächen wird. Der Einkaufstourismus wird wohl nicht attraktiver, zumindest nicht im physischen Handel. Denn der Onlinehandel wird laut der UBS weiter an Bedeutung gewinnen. Und damit dürften sehr wohl mehr Umsätze ins Ausland abfliessen, sei es zu Amazon in den USA oder zu Temu und Shein in China. Diese Tendenz sei bereits 2025 zu beobachten gewesen, unter anderem in den Segmenten Do it yourself, Garten und Autozubehör sowie Bekleidung und Schuhe.